

Das Blut in jüdischem Schrifttum und Brauch.

Nebst ausführlichen Anmerkungen.

Eine Untersuchung

von

Dr. Erich Bischoff.

Das Blut wird euer Zeichen sein.
2. Mose 12. 23.

DIESER DRUCK DIENT AUSSCHLIESSLICH DER
ESOTERISCHEN FORSCHUNG UND
WISSENSCHAFTLICHEN
DOKUMENTATION.

Für Schäden, die durch Nachahmung entstehen, können weder Verlag
noch Autor haftbar gemacht werden.

© Copyright: Irene Huber, Graz 2009
Verlag: Edition Geheimes Wissen
Internet: www.geheimeswissen.com



Alle Rechte vorbehalten.

Abdruck und jegliche Wiedergabe durch jedes Bekannte, aber auch heute noch unbekanntes
Verfahren, sowie jede Vervielfältigung, Verarbeitung und Verbreitung (wie Photokopie,
Mikrofilm, oder andere Verfahren unter Verwendung elektronischer Systeme) auch
auszugsweise als auch die Übersetzung nur mit Genehmigung des Verlages.

ISBN 978-3-902640-03-1

Vorwort.

Wie man vor Gericht als Sachverständiger (der ich oftmals gewesen bin) einleitend „Angaben zur Person“ zu machen hat, so halte ich dies auch gelegentlich dieser Schrift für angebracht, damit die Leser sehen, dass dieses Buch gleich seinem Verfasser weder „philo-semitisch“ noch „anti-semitisch“ eingestellt, sondern unbefangen religionswissenschaftlich gerichtet ist, gleichwie ich selbst weder beruflich noch in irgendwelcher anderen Weise von dieser oder jener Seite mich abhängig weiß.

Nachdem ich 1885 das Abiturientenexamen auch in Hebräisch abgelegt und 1891 unter anderem auch die *Facultas docendi* für Hebräisch und Religion erworben, habe ich, wie auf der Universität, so auch weiterhin mich mit dem hebräischen und neuhebräischen Schrifttume eingehend beschäftigt und in unabhängigen Lebensverhältnissen von 1894 an über ein volles Jahrzehnt mit dem überragenden Talmudisten und Rabbinisten, Rabbiner a. D. Dr. Bernard Fischer in Leipzig, Neuherausgeber des großen Buxtorfschen Talmudischen Lexikons, mit solchem Erfolge talmudische und rabbinische Studien getrieben, dass ich, im Gegensatze zu fast allen christlichen Fachleuten auf diesem Gebiete, fortan weder bei meinen Studien noch bei meinen Büchern jüdischer Beihilfe je bedurft habe - was, nebenbei gesagt, einigen Anwälten und deren Hintermännern so unglaublich schien, dass sie sich die dreiste Unwahrheit leisten zu können meinten, ich verstände überhaupt nicht, auch nur eine Zeile Hebräisch, geschweige denn „ein Blatt Talmud“ selbständig zu lesen. Der selige Professor der alttestamentlichen Theologie in Berlin, Herr D. Hermann L. Strack, mit dem mich trotz mancher verschiedener Ansichten mehr als dreißigjährige Freundschaft verband, und dem auch mein Buch „Jesus und die Rabbinen“ gewidmet ist, hat (sowohl sonst wie auch gerichtlich unter

Inhalt.

	Seite
Vorwort	3
Erster Hauptteil: Blut im Jüdischen Religionsgesetze	7
A. Altes Testament	7
I. Menschenblutgenuss	7
II. Tierblutgenuss	8
B. Mischnah	10
I. Bikkurim II 1	10
II. Kerithôth V 1	11
C. Gemara	14
I. Das Beschneidungsblut	14
II. Eine Einzelansicht	17
(C. I) Erlaubter Tierblutgenuss	18
D. „Codices“	19
I. Maimonides	20
II. Schulchan aruch	24
Zweiter Hauptteil: Blut im jüdischen Volksbrauche	29
A. Menschenblut	29
I. Trauungsblutwein	29
II. Menschliche Nachgeburt	31
III. Waschen im Beschneidungsblute	31
IV. Beschneidungsblut-Pulver	31
B. Tierblut	32
I. Volksmedizinisches	32
II. Das rituelle Hühneropfer	34
Dritter Hauptteil: Das alltestamentliche Passahblutritual	50
Vierter Hauptteil: Vergossene Menschenblutströme im	
A.T	58
A. Jahweh fordert Massenvergießung nichtjüdischen Blutes	62
B. Vergießen nichtisraelitischer Blutströme	64
C. Juden vergießen jüdisches Blut	68

D. Anhang	
1. Das Blut der „Gottlosen“	72
2. Das Blut der Nichtjuden	74
Anmerkungen	77
1. Judenmission	77
2. Was nicht verboten, ist erlaubt	92
A. Das Eheweib	92
B. Ehebruch	93
C. Blutschande	96
D. Vielweiberei	98
2 a. Sachverständige usw.	102
3. Menschenopfer	111
4. „Du sollst nicht töten“	116
5. Unsittliches	125
A. Unsittliche Erzählungen	129
B. Unsittliche Einzelheiten	131
Schlusswort	140